

Erfahrungsbericht Erasmus La Laguna 2018/2019

Einen Teil des Studiums im Ausland zu absolvieren ist ein unglaubliches Privileg, das ich auf jeden Fall nutzen wollte. Da ich schon über einige Spanischkenntnisse verfügte, kam für mich nur ein Erasmus-Jahr in einem spanischsprachigen Land in Frage. Als ich dann über freie Restplätze für ein Auslandsjahr in La Laguna erfuhr, beschloss ich sehr spontan mich noch zu bewerben.

Ich kam Ende August schon auf Teneriffa an, zusammen mit einer Freundin hatte ich mir für 10 Tage in Santa Cruz ein Airbnb genommen, um die Insel vor dem Unistart schon ein bisschen zu erkunden. Das gab mir auch genug Zeit um eine passende Unterkunft zu finden. Erste Frage, die sich stellt: Santa Cruz oder La Laguna? Ich entschied mich für La Laguna, da mir Santa Cruz trotz wärmerer Temperaturen einfach nicht richtig gefiel.

Zu den zwei Städten: Santa Cruz liegt näher am Meer, es regnet weniger und es ist dort oft wärmer als oben in La Laguna. La Laguna besticht aber durch kleine Gässchen mit bunten Häusern, Geschäften, Cafés, Parkanlagen und es gibt viele Studenten, also auch viele Bars und kleinere Clubs. Dafür aber eben auch ein bisschen mehr Feuchtigkeit und Regen im Winter. Das war teilweise wirklich etwas ungemütlich, weil die Wohnungen längst nicht so gut ausgestattet sind wie in Deutschland, also eine Heizung gibt es nicht.

Ich habe meine Wahl für La Laguna nicht bereut, allein weil ein großer Teil der Studenten da wohnt und das auch der Ort ist wo die meisten Treffen, Parties oder Aktivitäten stattfinden.

Die medizinische Fakultät liegt genau zwischen Santa Cruz und La Laguna, also für die Wegstrecke zur Uni ist es eigentlich egal. Nur der Haupt-Universitätscampus inklusive der Bibliotheken sind alle in La Laguna.

Ich habe hauptsächlich über Facebook und Internetseiten (milanuncios.com) nach einer WG gesucht. Viele Spanier leben zwar zusammen in Wohnungen, aber eher in Zweck-Gemeinschaften. Das hat mich am Anfang etwas verunsichert, aber letztendlich habe ich eine tolle WG gefunden nahe dem Zentrum von La Laguna für 200€ im Monat. Viele die ich kennengelernt habe, wohnten auch lange erst in Hostels.

Übrigens ist der Transport vom Flughafen im Süden sehr unkompliziert, man kann direkt nach Santa Cruz fahren für 10€ (Fahrkarten kann man im Bus kaufen) und von dort dann nach La Laguna. Generell ist das Busliniennetz auf Teneriffa super ausgebaut, man kommt eigentlich überall gut hin mit dem Bus, oder auch mit der Tranvia, die Santa Cruz mit La Laguna verbindet. Es empfiehlt sich ein Abono Joven zu beantragen, die Monatskarte für 30€ im Monat oder sich zumindest eine ten+ Karte zu besorgen, die man einfach aufladen kann, dann ist es auch nochmal billiger.

Die Beantragung des NIE und Immatrikulation ist ein wenig aufwändig.

1. Zum Erasmusbüro gehen und sich das Certificate of Arrival ausfüllen lassen. Da wird dir auf jeden Fall alles weitere auch nochmal erklärt: NIE beantragen und sich im Ayuntamiento melden, alles damit man den Residenten-Status bekommt, damit kann man sich dann immatrikulieren und vor allem bekommt man mit dem NIE Rabatt auf Eintritte, Flüge, Fähren und vieles mehr (teilweise 75%, also der ganze komplizierte Beantragungsprozess es lohnt sich!!!)

2. Den NIE beantragen. Der wohl komplizierteste Schritt: Ich musste zuerst per Email (lalaguna.extran@policia.es) um einen Termin bitten. Die Antwort kommt recht schnell, dann ALLE benötigten Formulare zum Termin mitbringen, sonst rennt man wie ich 5x hin und her und

das geht an die Nerven. Man druckt also alles aus, füllt es am besten auch gleich aus und geht mit einem der Formulare VORHER zu einer Bank um zu bezahlen. Außerdem braucht man eine Kopie vom Ausweis und das Original. Der Termin bei der Polizei dauert insgesamt nur 2 Minuten, wenn alle Formulare da sind, sagen sie dir, wann du deinen NIE abholen kannst.

3. Wenn man seine NIE hat und einen Vertrag für eine Wohnung, kann man zum Ayuntamiento und sich als „Residente“ eintragen lassen. Das ist wie in Deutschland beim Bürgeramt auch mit Nummernziehen und geht relativ einfach.

Mit dem NIE kannst du dich dann auch an der Uni einschreiben. Die medizinische Fakultät ist am Hospital Universitario unterhalb des runden Turms. Generell ist das Studium von der Struktur ähnlich aufgebaut wie bei uns, es gibt Praktika, Vorlesungen und Seminare, aber es ist sehr viel theoretischer. In den Praktika habe ich es immer wieder erlebt, dass man viel rumsitzt, es gibt nicht einen Arzt der sich um einen kümmert, man weiß nicht wer für einen zuständig ist, manchmal habe ich zwei Stunden morgens gewartet bis überhaupt jemand aufgetaucht ist. Teilweise ist es erforderlich viel Initiative zu zeigen, wenn man etwas gezeigt bekommen möchte, oder viele Fragen zu stellen, wenn man eine Erklärung will. Das war am Anfang sehr schwer, vor allem wenn man nicht gut Spanisch spricht. Es gibt aber auch sehr tolle, motivierte Arzt/Ärztinnen, dann kann es auch sehr spannend sein. Die spanischen Ärzte und Ärztinnen haben weniger Berührungängste und sind sehr viel familiärer im Umgang mit Patienten und auch unter sich.

Praktika und Vorlesungen sind nicht immer miteinander direkt verbunden, das heißt, man hat manchmal ein Praktikum in einem Modul für das man noch keine einzige Vorlesung hatte. Generell ist alles längst nicht so gut erklärt wie bei uns. Viele Informationen muss man sich selbst beschaffen. Ich wäre verloren gewesen, wäre ich nicht auf Whats App in sämtlichen Gruppen gewesen, das ist das einzige Mittel wie man Informationen bekommt. Lernen tut man eigentlich nur mit den „Kommissionen“, das sind Mitschriften der Vorlesungen, die in einem strikten Plan von den Studenten angefertigt werden. Bücher hat dort kaum jemand.

Mein Jahr auf Teneriffa war für mich ein unvergessliches Jahr voller spannenden Entdeckungen und Erfahrungen! Teneriffa ist eine sehr vielfältige Insel, die für jeden etwas passendes zu bieten hat. Mich hat auf jeden Fall die unglaubliche Natur begeistert! Ich würde jedem empfehlen jegliche freie Zeit zu nutzen um in andere Städte zu fahren, Strände auszuchecken, zu surfen und Wandern zu gehen. Ob Los Gigantes im Süden oder das Anaga-Gebirge im Norden, mich hat die Schönheit dieser Insel oft umgehauen. Vor allem auch weil Teneriffa seine große Vielfalt und Pracht nicht gleich zeigt. Vielleicht war ich nicht mit allem Dingen die das Studium betreffen super glücklich dort, aber ein Jahr auf Teneriffa zu leben, die Tinerfeños kennenzulernen, ihre Kultur mitzerleben und in andere Welt einzutauchen war einfach unglaublich und etwas für das ich sehr dankbar bin. Also freut euch auf euer Jahr auf Teneriffa und geht auf Entdeckungsreise!!!!